

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

Nr 18.

Mittwoch, den 18. Juli.

1832

Macht der öffentlichen Meinung.

Kein Gericht der Erde ist so mächtig, so streng und gerecht, als das der öffentlichen Meinung. Weder Kronen noch Orden, weder Titel noch Reichthümer finden Gnade vor ihrem rücksichtslosen Auge. Ruhig in ihrem Gange, lange prüfend und unparteiisch in ihrem Urtheile, zerreiht sie das Gewebe der Lüge und Heuchelei, sollten sie auch Jahrzehnte hindurch das Gewand der Wahrheit getragen haben. Ihre Strafen sind furchtbar und unvermeidlich. Urtheilsspruch und Vollzug ist bei ihr ein Gedanke, ein Act.

Geschriebene Gesetze bestimmen in gewissen Fällen den bürgerlichen Tod, doch ohne Wirkung, wenn das Gefühl des Volks das moralische Richteramt von sich zurückweist. Wo aber die öffentliche Meinung, die Stimme Gottes, nach dem unveränderlichen, jedem Menschen inwohnenden Vernunftgesetze entschieden hat, da ist keine Hoffnung, keine Rettung mehr für den Verurtheilten. Sie ist die letzte Instanz, das jenseits gedachte Weltgericht schon diesseits, wo den Schuldigen die unerbittliche Nemesis erreicht und den unschuldig Gestraften die gehoffte Genugthuung erwartet.

So hat in neuester Zeit die öffentliche Meinung in England einen Mann gerichtet, der durch den Ruhm, welchen er als Feldherr er-

langt, durch die Ehren, die ihm von den meisten Monarchen Europa's zu Theil wurden, durch die Masse seiner Besitzthümer auf dem Inselreiche, wie auf dem ganzen Festlande, lange beneidenswerth erschienen war. Der stolze Sieger von Talavera, Vittoria und Waterloo mußte sein Haupt beugen vor der Majestät des über ihn zu Gericht sitzenden englischen Volks. Der gefällte Urtheilsspruch war streng, aber gerecht. Wellington ist in seinem Vaterlande für bürgerlich todt erklärt worden. Fast in allen Theilen Englands hat sich die Mehrzahl des Volks zu dem Beschlusse vereinigt, Alles aufzubieten, um den weitgepriesenen Herzog, der seinen Ruhm einer volksfeindlichen Gesinnung zu opfern sich nicht scheute, von aller Theilnahme an irgend einem Zweige der Staatsverwaltung entfernt zu halten. Die Entrüstung des englischen Volks gegen Wellington ging so weit, daß ein Kaffeehaus, welches seinen Namen trug, alle Gäste verlor und nur nach Abänderung des Schildes wieder besucht wurde. F. W.

Heilkräfte des frischen Wassers.

Wenn die Heilkräfte des frischen Wassers bei äußerem und innerem Gebrauche vom Herrn Prof. Dertel empfohlen werden, so kann, was sonst von eigentlichen Gesundbrunnen gilt, eini-

M i s c e l l e.

Sermaßen wohl oft auch von gemeinem, nicht besonders mineralischem Wasser gelten. Das gewöhnliche Wasser wirkt schon durch seine Frische belebend, oft beruhigend, oder auch auflösend und zertheilend. Es giebt aber besondere Quellen, die man ihrer wohlthätigen Wirkungen wegen gerühmt hat. So findet man deren mehrere in England; vermuthlich giebt es in unsern Gegenden manche, die man noch zu wenig kennt oder versucht hat. So finden sich in der Grafschaft Herfordshire verschiedene Heilquellen. Eine, die auf dem Malverahills entspringt, heilt böse Augen; eine andere, tiefere, wird sogar wider den Krebs gerühmt, wenn man sie zeitig genug anwendet. Die Quelle Holzspring (heilige Quelle) geht durch einen leichten Sand, und ist ein vorzügliches Mittel zur Reinigung der Haut von Sommersprossen und Flecken, wenn man zwei bis drei Morgen sich mit ihrem Wasser wäscht. Eine andere desselben Namens heilt böse Augen und Geschwüre, die man schon mehrere Jahre für unheilbar gehalten hatte. E. F. M.

Die Staaten geben bald keinen, bald lassen sie wieder zu viel Spielraum. Ob in Advents- oder Fastenzeit die Tonkunst öffentliche Belustigung eingestellt wird, schwerlich je Einfluß auf Staatswohl und Sicherheit haben — desto mehr aber, ob überhaupt nach Mitternacht noch zum Tanze aufgeführt werden soll, oder nicht. Fremde unverzollt ja selbst englische Waaren werden das Vaterlandswohl nicht so in Gefahr bringen, als öffentliche Buhhandel mit zur Schau getragenen Reizen. Da wird der Auszehrungskeim für folgende Geschlechter genährt, da wird ein fliegendes Gift unter die Nachkommenschaft gebracht. Wehe aber dem Apotheker, der mit Mäusen unvorsichtig handelt! Kindern nimmt man Werkzeuge, womit sie sich und Andern Schaden thun können: aber den großen Kindern läßt man Farobanken, und der Golddrache gilt sogar noch für einen Mann von Ehre.

Redacteur: D. M. Meißner.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Versteigerung. 27 Stück Delgemälde aus der italienischen und niederländischen Schule theils auf Leinwand, theils auf Kupfer und Holz gemalt, sollen durch den unterzeichneten Notar den 3. August 1832 von früh 9 Uhr an in seiner Wohnung, Krafts Hof, im Hintergebäude 2 Treppen hoch, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, und sind sogleich ebendasselbst zur Ansicht aufgestellt. Rothe, Gen.-Acc.-Zusp.

Auctions-Anzeige. Meubles und Geräthschaften aller Art, Spiegel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Uhren, Gewehre, Delgemälde, Kupferstiche, Bücher, musikal. Instrumente, Band, Strümpfe, Cigarren, Wein etc. sollen im Gewandhause alhier, Montags, den 23. Juli früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, gegen baare Zahlung in preuß. Cour verauktionirt werden, und sind die Verzeichnisse im Durchgange des Rathhauses bei S. F. Fischer zu bekommen.

Declamatorisch = musikalische Abendunterhaltung

gegeben vom

Declamator Solbrig,

Montag, den 23. Juli 1832,

im Saale des Hotel de Prusse.

Indem ich mir die Ehre gebe, diese Abendunterhaltung dem verehrten Publicum ergeben anzuzeigen, erlaube ich mir noch zu bemerken, daß in selbiger mehrere Virtuosen, unter denen die gefeierte Pianistin Clara Wieck, gütige Unterstützung gewähren. Das Nähere werden die Zettel besagen. Der Declamator Solbrig.

Um
Schulanst
verbinden.
Alter und
halten (S
lassend si
Das dast
Kinder ab
kenntni
Anzeige z
in die
Bedeihen

Lite
Histor
Z

U
verkauf

zählt so

Em
en, Za
Em
kligst

En

Er
nach Lei
hochedel
achtung
Nr. 86

S
iger S
Band v
B
Das M

Kleinkinderschule in Leipzig.

Um den Wünschen mehrerer Aeltern zu genügen, bin ich entschlossen, mit meiner concess. Schulanstalt eine besondere Classe für kleine Kinder von 4, 5 und 6 Jahren zu verbinden. Dieselben sollen täglich von einigen sanften, kinderfreundlichen Lehrern ihrem Alter und Kräften gemäß einige Stunden nützlich beschäftigt, im Sprechen, Aufmerken, Besorgen (Gedächtnisübung) und in denjenigen Fertigkeiten geübt werden, welche für dieses Alter passend sind; auch wird für Bedeckung des kindlichen Glaubens Sorge getragen werden. Das dafür zu entrichtende Schulgeld soll wöchentlich nur 1 Gr., bei einer größern Anzahl Kinder aber noch weniger, betragen. — Aeltern, welche wohl wissen, daß Religion, Schulkenntnisse und Handwerk (Kunst) der Kinder schönstes Erbtheil ist, werden diese Anzeige zu Herzen nehmen und ihre kleinen Lieblinge baldigst bei dem Unterzeichneten melden, um die Anstalt mit Gott noch diesen Sommer eröffnen und die h. Schulbehörde von ihrem Bedeihen in Kenntniß setzen zu können. Leipzig, am 15. Juli 1832.

M. J. G. Hanschmann,

Lehrer der Rathsfreischule und Vorseher einer conc. Schulanstalt,
Burgstraße Nr. 144.

Literarische Anzeige. Bei J. F. Fischer in Leipzig ist zu haben:

Wallenstein.

Historischer Versuch von Johann Sporschil. Mit Wallensteins Portrait.
Broschirt 18 Groschen.

Anzeige. Echte neue holländische Häringe empfing und
verkauft billigst
F. W. Wirth, Halle'sche Gasse.

Neue holländische Häringe

erhält so eben und verkauft zu dem billigsten Preise

Carl Julius Kieder, Hainstraße Nr. 202.

Empfehlung. Gut und billig liefert fortwährend alle Arten Handlungsbücher, Rechnungen, Tabellen etc. G. Frenzel, Nr. 659, neben dem silb. Bär, an der neuen Pforte.


Empfehlung. Beste geräucherte ungarische Rindszungen empfing so eben und verkauft billigst
Eduard Werner,
im Weinlager Petersstraße Nr. 69, unter Herrn Jänisch Gewölbe.

Empfehlung. Geräucherte ungarische Rindszungen empfing eine neue Sendung
A. Ferrari.

Empfehlung. Endesunterzeichneter, welcher mit obrigkeitlicher Erlaubniß letzte Ostern nach Leipzig gezogen ist, empfiehlt sich als gelernter Ziegeldecker den sämtlichen wohl- und hochadelgeborenen Herren Hausbesitzern zu gefälligem Wohlwollen. Er wird sich dessen Beachtung zu verdienen trachten. Seine Wohnung befindet sich bei Herrn Pütz, in der Wege Nr. 869 vor dem Petersthore.
Joseph Süttler, Ziegeldeckermeister.

Häuser-Verkauf. Zwei im Jahre 1830 neu erbaute Häuser nebst Gärten, in hiesiger Johannisvorstadt, sollen zusammen oder einzeln unter billigen Bedingungen aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere Neugasse Nr. 1197, dritte Etage.


Verkauf. Eine viersitzige bedeckte Chaise, noch in sehr gutem Stande, ist zu verkaufen. Das Nähere bei dem Kutscher Döring, Ranstädter Steinweg Nr. 1043, zu erfragen.

 Ein nicht unbedeutendes, wie auch ein kleineres Rittergut in Sachsen ist zum Verkauf oder zur Vertauschung gegen einen Gasthof mit Feldwirthschaft in der Umgegend von Leipzig der Geschäfts- u. Anstalt von C. L. Blatspiel in Nr. 251 übertragen worden, woselbst Näheres zu erfragen.

Verkauf. Gläserne Einmach-Büchsen empfiehlt zu billigen Preisen
H. G. Gutheil, Nicolaistraße, unter Amtmanns Hofe.

Verkauf. Außer der bekannten ausgetrockneten Seife habe ich in diesen Tagen eine sehr schön rothgeblumte harte Sorte erhalten, die ich sehr billig verkaufen kann.
Friedr. Aug. Fleck, Petersstraße Nr. 35.

Verkauf. Eine ganz moderne, in 4 Federn hängende leichte einspännige Chaise, mit Sabel und Deichsel, steht billig zu verkaufen in der Stadt Wien.

 Das seit mehreren Jahren sich bewährte Wanzenvertilgungsmittel verkauft in Gläsern à 2 und 4 Gr. die Geschäfts- u. Anstalt in Nr. 251 am neuen Kirchhofe.

Im Diorama der Gebr. Gropius

sind fortwährend beim Hausmann Dost zu haben:

engl. Stahlfedern mit 3 Spalten,
echt engl. Windsorseife, à Dutzend 8 Gr.,
chinesischer Feuerschwamm, à Pack 4 Gr.,
chinesische Feuerwerke, 72 Schwärmer à 8 Gr., und
spanische Stroh cigarren, à 40 Stück 8 Gr.

Echten Pariser Schnupftabak,
Virginie und Amersfort à Pfd. 1 Thlr., Robillard à Pfd. 20 Gr., und Rapé à Pfd. 16 Gr.,
empfehlen in ganzen und halben Pfunden
J. P. Gautier, Grimma'sche Gasse Nr. 579.

Blumenblätter- und Blumenstiel- oder Wickel-Papier
erhalten und empfehlen billigst
Gebrüder Tecklenburg.

Alten Portorico-Tabak, grob geschnitten, à Pfund 6 Gr.,
empfehlen
F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Local-Verlegung.

Von heute an befindet sich mein Geschäftslocal in der
Hainstraße Nr. 201, goldner Anker, erste Etage.

Ueber dem Verkaufszimmer habe ich ein Zimmer ganz neu als
Cabinet zum Frisiren und Haarschneiden
eingerrichtet, was ich gütiger Berücksichtigung ergebenst empfehle.
Leipzig, den 1. Juli 1832. Herrmann Göbe jun., Coiffeur.

Local-Veränderung.

Von jetzt an befindet sich das Comptoir von H. d'Hier auf der Grimma'schen Gasse
Nr. 593, im Hause des Herrn Kammerrath Ploß.

Local-Veränderung. Daß ich meine Tischler-Werkstatt aus der blauen Mütze in den Tiger verlegt habe, mache ich meinen werthen Kunden hiermit bekannt, und zahlreichen Zuspruch wünschend, verspreche ich jederzeit prompte und billige Bedienung.
F. W. Südmeyer.

Anerbieten. Es können einige brauchbare Wollfortirer, so wie auch Mädchen zum Lockenlesen, sogleich Beschäftigung finden. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ich suche für mein Material-, Tabak- und Saamengeschäft einen Lehrling, jedoch von hiesigen Aeltern.
C. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

Gesucht wird ein Mädchen, welches Fertigkeit im Mühenmachen für Herren besitzt und längere Zeit in diesem Fache gearbeitet hat. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

* * * **Gesuch.** Ein unverheiratheter Mann, welcher 16 Jahre hindurch in einer Buchhandlung servirte (als genügendes Zeugniß seiner Brauchbarkeit und Wohlverhaltens), wünscht durch Unterzeichneten eine weitere Beförderung. Man hat sich hier zugleich einer guten That zu erfreuen.
J. G. Ditto,
Inhaber des conc. Geschäfts-Comptoirs, Grimm. Steinweg Nr. 1185, zweite Etage.

Gesuch. Ein starker Mann von gesehten Jahren, welcher sich jeder Arbeit unterzieht, wünscht ein Unterkommen als Hausmann, Kutscher oder Markthelfer. Zu erfragen in Nr. 1324, hinten im Hofe eine Treppe hoch.

Vermiethung. Ein Parterrelogis mit großer Küche und mehrern Stuben ist an der Wasserkunst Nr. 805 zu Michaeli zu vermietthen.

Vermiethung. In der Reichsstraße, in der besten Meßlage, sind zwei Familienlogis, ein jedes bestehend aus 2 Stuben mit Alkoven, vorn heraus, und 2 Stuben im Hofe, Küche, Bodenkammern, Keller und Holzraum, von Michaeli d. J. an zu vermietthen. Auskunft ertheilt J. A. Wagner, im Grimma'schen Zwinger Nr. 766 e.

Vermiethung. Die Hälfte eines Logis in der Mitte der Stadt, bestehend aus 3 Stuben, einem Alkoven und einer Kammer, ist von Michaeli d. J. an, nöthigen Falls mit Aufwartung, zu vermietthen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Zwei gut gehaltene Familienwohnungen von einer und zwei Stuben parterre, mit mehrern Kammern, Küche und Zubehör, sind zu Michaeli vor dem Petersthore im Klostersgäßchen zu vermietthen, und daselbst in Nr. 777 bei dem Hausbesitzer oder bei dem Hausmanne das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Eine Stube im Hofe ist an ein Frauenzimmer oder an eine Mannsperson, welche auf Arbeit gehen oder in Dienst sind, billig zu vermietthen bei
C. Groß, Grimma'scher Steinweg Nr. 1181.

Vermiethung. In der Klostersgasse Nr. 163 ist ein Familienlogis von 5 Stuben nebst Zubehör zu Michaeli zu vermietthen. Das Nähere ist in der zweiten Etage zu erfahren.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis ist an eine solide Familie zu vermietthen und das Nähere beim Eigenthümer, Petersstraße Nr. 28, zu erfragen.

Vermiethung. Eine Anzahl Familienlogis von verschiedenen Preisen hat in Auftrag zu vermietthen
C. Petermann, Thomassgäßchen Nr. 110, eine Treppe hoch.

Zu vermietthen ist ein Familienlogis, bestehend aus zwei Stuben, Alkoven, Küche, Bodenkammer und Keller. Das Nähere bei J. G. Engemann, Aufwärter an der Thomasschule.

Zu vermietthen ist in der Petersstraße Nr. 59 ein freundliches und bequemes Familienlogis erster Etage, von 3 Stuben nebst Zubehör, und noch eins hinten heraus von 40 Thlr. Zu erfahren in Nr. 1297 parterre.

Zu vermietthen ist ein helles Logis und zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere neuer Kirchhof Nr. 296, 2 Treppen hoch vorn heraus, zu erfragen.

Zu vermietthen ist Michaeli d. J. ein Logis, aus zwei Stuben, Kammern und Zubehör bestehend, mit Aussicht auf die Promenade, vorzüglich für ein Paar stille Leute passend. Näheres Schloßgasse Nr. 125, bei der Eigenthümerin.

Zu vermietthen ist eine gut ausmeublirte Stube nebst Alkoven, eine Treppe hoch vorn heraus, an einen oder zwei ledige Herren, und sogleich oder zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere ist in der Petersstraße Nr. 113 parterre zu erfragen.

Zu vermietthen ist, eingetretenen Todesfalls wegen, von Michaeli an ein Logis in der ersten Etage des Herrn Reichel gehörigen Gartens, nach der Promenade heraus. Das Nähere ist zu erfragen bei August Schwägrichen, Nr. 1043.

Zu vermietthen ist ein Familientlogis, 3 Treppen hoch vorn heraus, so wie auch eine Treppe hoch zwei Stuben nebst Schlafbehältniß für ledige Herren, sogleich oder zu Michaeli zu beziehen, im Brühl Nr. 734, bei J. G. Stolze.

* * * Einige gute Schlafstellen stehen offen auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1288 parterre.

Concert-Anzeige.

Heute, Mittwoch, als den 18. Juli, wird das Musikchor vom zweiten Schützenbataillon Concert in Zweinaundorf geben, wozu um zahlreichen Besuch bittet
C. Kupfer.

Garten-Concert in Schönefeld bei Leipzig.

Mit Hinsicht auf unser neu erworbenes wohl eingerichtetes Gartengrundstück machen wir dir ergebenste Anzeige, daß heute, den 18. Juli, so wie jede künftige Mittwoche während der Sommerszeit, von den Signalisten des ersten Schützenbataillons in unserer, an der nördlichen Spitze des Dorfs gelegenen, Schenkanstalt Concertmusik gehalten wird.

Die Mierisch'schen Eheleute.

Theater in Zwenkau.

Morgen, den 19. Juli: Die Kreuzfahrer, Ritterschauspiel in 5 Acten, von Kogebue.
Freitags, den 20. Juli: Der Jude in der Tonne, jüdische Posse in 3 Acten, von Wolf.
Es ladet ergebenst ein
G. S. Pitterlin, Schauspiel-Director.

Einladung. Morgen, den 19. Juli, ladet zu Stockfisch mit Schoten höflichst ein
J. G. Heinicke, in Herrn Reichels Garten.

Reisegelegenheit. Ein auch zwei Personen werden auf gemeinschaftliche Kosten Ende dieser Woche nach Ems ins Bad gesucht. Zu erfragen auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1183 parterre.

Reisegelegenheit für den 24. d. M. in einer guten und bequemen viersitzigen Reise-Chaise in zwei Tagen nach Franzensbrunn bei Eger erfährt man nach schriftlicher Angabe seines Namens und seiner Wohnung in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse an Herrn C. F. C. in Leipzig aufs Baldigste.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der mit eignem, sehr bequemen Wagen den 18. oder 19. d. M. von hier Extrapost nach Berlin reist, wünscht auf gemeinschaftliche Kosten einen Reisegesellschafter dahin zu finden. Näheres deshalb zu erfragen im Hotel de Saxe.

Gefunden wurde am Montage Abend an der Ecke der Petersstraße ein Umschlagetuch. Den Finder wird die Expedition dieses Blattes nachweisen.

Verloren wurde am Sonntage, als den 15. d. M., in den Abendstunden, von Sellausen bis nach der grünen Schenke eine eingebäusige silberne flache Capselfuhr. Der Finder erhält bei Zurückgabe derselben an Herrn K r a t z e, auf dem Grimma'schen Steinwege, eine gute Belohnung.

Verloren wurde Mitte vergangener Woche in Zweinaundorf, vermuthlich auf dem Wege durch den Park nach dem Tempel, eine Strickerei mit dem Zeichen A. St. nebst einem Paar silbernen Strickböschchen. Dem Ueberbringer an den Hausmann Ehrlich in Nr. 411 in der Katharinenstraße wird eine angemessene Belohnung zugesichert.

Verlaufener Hund.

Es hat sich am Montage ein kleiner Jagdhund bei der Kletterstange in Schönfeld verlaufen; derselbe ist weiß und braun gezeichnet und vorzüglich durch zwei große braune Flecken hinten auf dem Rücken kennbar. Er hört auf den Namen Hüon. Wer denselben in Schönfeld in der Gastwirthschaft bei der Kletterstange, oder in Leipzig in Auerbachs Hofe an den Hausmann abliefern, erhält außer

Einen Thaler Belohnung

noch die Erstattung der Futterkosten. Leipzig, den 17. Juli 1832.

Verlaufen hat sich am Freitage Abends ein Eichhörnchen. Der Fänger, der schon am Sonnabende früh da war, wird gebeten, es gegen eine Belohnung in Nr. 1093, 4 Treppen hoch, abzugeben.

Dank. Für Ihre gütige Empfehlung in der letzten Sonntagsnummer dieses Blattes sage ich meinen verehrten Gönnern meinen besten Dank, und füge das Versprechen hinzu, Alles anzuwenden, um mir auch ferner die Zufriedenheit eines geehrten Publicums zu erhalten.
E. Jänichen, im Kaffeegarten Nr. 857.

Anfrage. Wie kann wohl F. H. W. Fraundorf sich als Kartenmaler nennen, indem er keiner ist und wir auch keinen unter diesen Namen kennen? Warum giebt er nicht seinen wahren Charakter an, unter welchem er seinen Lebensunterhalt verdient?

A. Unger. F. Fleischer.

* * * Lieber Herr, durch einige Signalschüsse verkünden Sie mir, daß Sie abermals in See gestochen sind. Diesmal, wie es scheint, unter neutraler Flagge. — Doch Sie bitten ja, daß ich Sie in Ruhe lassen möchte! Nun wahrlich, ich habe Sie bloß deshalb im Schlafe stören wollen, um Sie von Ihren verkehrten Träumereien abzubringen. Gott behüte Sie.

* * * Ist es nicht sehr unartig, wenn Jemand, der gut und freundlich in einer Familie aufgenommen worden ist, sich in öffentlichen Blättern über dieselbe aufhält? 9.

* * * Warum, Madame, gingen Sie zu der Herrschaft des Dienstmädchens, welches Sie am 12. dieses in den Nachmittagsstunden mit einem Bekannten sprechen sahen, und erzählten, daß sie demselben ein Glas Bier nach dem andern zu trinken gäbe? Die Herrschaft hat sich überzeugt, daß Sie Unwahrheit gesprochen haben. Daher werden Sie gebeten, sich künftig nicht um Sachen zu bekümmern, welche Ihnen nichts angehen, oder wenigstens nichts Unwahres dazu zu setzen.

* * * Augustchen, ja, ja, und nicht nein.

Am Grabe der E. Z. den 17. Juli 1832.

Dein Geist entfloß, zu edel für die Hülle,
Die ihm umgab, obschon im schönsten Schmuck.
Die Freundin weicht Dir Thränen in der Fülle;
Doch Dir ist wohl, Du bist befreit vom Druck.

F. H.

Familien-Nachricht. Heute, den 16. Juli, verschied sanft unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Sophia verwitw. Leguda, früher verwitw. Leuthier, geb. Möglich, in ihrem neun und fünfzigsten Lebensjahre am Lungenschlage. Theilnehmenden Verwandten und Freunden dieß zur schuldigen Anzeige. Wir bitten um stilles Beileid.
Die Hinterlassenen.

Thorzettel vom 17. Juli.

Grimma'sches Thor.		u.	Mad. Roack, v. hier, v. Solingen zurück.	
Vormittag.			Hr. D. Jentsch, v. Magdeburg, pass. durch.	
Die Frankfurter reitende Post		1	Hrn. Kfl. Richter, Wigandt, Genther u. Brehne,	
Die Dresdner reitende Post		7	a. Zeig, v. Frankfurt a. d. D., pass. durch.	
Nachmittag.			Hr. Ober-Amtmann Morgenstern, v. Dessau, unbest.	
Hr. Rittergutsbes. Wörlin, v. Cassabra, im Palmb.		1	Kanstädter Thor.	
Hr. Amtsverw. Klahr, von Schönau, im Hotel de Prusse.			Gestern Abend.	
Hr. Wundarzt Reiß, Hr. Stud. Starcke u. Hr. Kfm. Wölfer, v. Dresden, Schneeberg u. Liebenwerda, unbestimmt.			Hr. Amtm. Thranhardt, v. Weissenfels, im deutschen Hause	5
Hr. Rosthdt. Beygang, v. hier, v. Torgau zurück.			Frau v. Bünau, v. Pelzendorf, bei Klippi	8
Hr. Lieut. Viertel, v. Torgau, pass. durch.			Vormittag.	
Halle'sches Thor.		u.	Dem. Frisch, v. Naumburg, bei Klett	8
Gestern Abend.			Die Hamburger reit. Post	10
Hr. DReg.-Rath Gossen, v. Adln, pass. durch		5	Nachmittag.	
Hr. Kfm. Blumenthal, v. Giebzig, im Frauencoll.		6	Die Frankfurter reitende Post	2
Hr. Kfm. Rumm, v. Solingen, im Joachimschale		6	Peters Thor.	
Hr. Kfm. Ebers, v. Berlin, im Hotel de Saxe		8	Gestern Abend.	
Vormittag.			Hr. Cand. Steinmüller, v. Eisterberg, bei Schulze.	u.
Die Magdeburger Post		5	Hospital Thor.	
Nachmittag.			Gestern Abend.	
Auf der Berliner Silpost: Hr. Kfl. Levi, Raas, Dettelbach u. Sundersheim, v. Frankfurt a. M., Ranniger, v. Altenburg, Gräfe, a. Meerane, v. Frankfurt a. d. D., Wisogky u. Kramer, v. Berlin, Sonneberg, v. Zehnis, und Oppenheim, von Frankfurt an der Oder, passirt durch, bei Starke, Frische, im Karpfen und Tiger, und Hr. Kfl. Meyer u. Müller, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück		1	Hr. Kfm. Asmann, a. Magdeburg, v. Altenburg, im Kranich	7
Dem. Wunsch, Sängerin v. Braunschweig, im Hotel de Pologne		2	Hr. Honorand, Schweizerbäcker von hier, v. Thur zurück	10
Hr. Schlobach, v. Durchwehna, in der gold. Sonne.			Vormittag.	
			Die Rürnberger Diligence	6
			Die Annaberger Fahr. Post	7
			Auf der Freiburger Post: Hr. Graveur Gruner, v. Dresden, in Nr. 204, u. Hr. Kfm. Strobach,	8
			v. Döbeln, im Hotel de Russie	8
			Hr. Hdlgsb. Scholz, v. Liegnitz, im g. Ringe.	
			Hr. Cand. Arnold, v. Liegnitz, unbest.	
			Hr. Pastor Terne, v. Liegnitz, bei D. Bauer.	